

Fach	Antike Welt: Archäologie, Sprachen und Kulturen
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Trier
Datum der Akkreditierung	19.02.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/09
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich II und III
Kontakt	Prof. Dr. Stephan Busch Tel.: 0651/201-2355 E-Mail: buschst@uni-trier.de
Auflagen	In den Modulbeschreibungen muss transparent zwischen Modulprüfungen und Prüfungsvorleistungen differenziert werden. Die Anzahl der Prüfungsleistungen pro Modul muss deutlich werden. Soweit es sachlich erforderliche Voraussetzungen zur Teilnahme an einem Modul gibt, müssen diese in der Modulbeschreibung genannt werden.
Auflagen erfüllt?	Ja.
Profil des Studiengangs	<p>Gegenstand des Bachelorstudiengangs sind die textlichen und materiellen Überlieferungen der antiken Kulturen der Mittelmeerwelt und der mit dieser durch historisch wirksame Beziehungen verbundenen Nachbarräume, insbesondere Ägypten und die Kontaktzonen des Westens, sowie mit der Transformation antiker Kulturen in den Welten des byzantinischen Ostens und des lateinischen Westens.</p> <p>Vermittelt werden soll die Fähigkeit, in diesem Bereich interdisziplinär und problemorientiert zu arbeiten. Die Studierenden sollen die notwendigen Grundkenntnisse, Theorien und Methoden erlangen, um sich eigenständig mit wissenschaftlichen Problemstellungen auseinandersetzen zu können.</p> <p>Der Studiengang umfasst eine Regelstudienzeit von 6 Semestern. Neben Englisch wird eine weitere moderne Fremdsprache vorausgesetzt. Außerdem werden je nach gewählten Wahlpflichtfächern Latein- und Griechischkenntnisse vorausgesetzt, die teilweise bis zu einem bestimmten Zeitpunkt nachgeholt werden können.</p> <p>Das Curriculum setzt sich zusammen aus einem Pflichtbereich und zwei Wahlpflichtfächern. Als Wahlpflichtfächer können gewählt werden: Ägyptologie, Geschichte mit Schwerpunkt Alte Geschichte, Klassische Archäologie, Griechische Philologie und Lateinische Philologie. Dabei sind bestimmte Kombinationen ausgeschlossen.</p> <p>Der Pflichtbereich besteht aus dem Modul „Einführung“, in dem die Einführungsveranstaltungen der nicht gewählten Wahlpflichtfächer</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

besucht werden, dem Modul „Berufspraxis“, das sich aus einem Praktikum und Übungen zusammensetzt, dem Modul „Antike Kulturräume“, dem Modul „Vertiefung“, das sich aus einem interdisziplinären Kolloquium und aus Lektüre mit einer Prüfung im zweiten Wahlpflichtfach zusammensetzt, sowie der Bachelorarbeit, die im ersten Wahlpflichtfach geschrieben wird.

Mögliche Berufsfelder werden in den Bereichen Kulturmanagement und Museum, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Erwachsenenbildung und Medien gesehen. Darüber hinaus wird erwartet, dass sich für Altertumswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler künftig auch Arbeitsfelder in anderen Bereichen der Privatwirtschaft öffnen werden, wie dieses in den angelsächsischen Ländern der Fall ist. Als zentral im Hinblick auf Berufschancen erachtet wird die Fertigkeit der Absolventinnen und Absolventen, eine Wissensbasis durch Recherche zu erschließen und die gewonnenen Informationen kritisch zu bewerten, die zu erlangende Auswertungskompetenz im Bezug auf Texte und nichttextuelle Informationen sowie Kommunikations-, Präsentations- und Teamfähigkeit.

Den Zielen des Studiengangs kann uneingeschränkt zugestimmt werden. Die Vernetzung der beteiligten – teils eher text- teils eher artefaktbezogenen – Disziplinen mit unterschiedlichen Gegenständen und Methoden, die Vermittlung einer breiten Grundlage der gesamten Altertumswissenschaften, aber zugleich die Möglichkeit einer Vertiefung bestimmter Fächer im Wahlpflichtbereich ist sehr zu begrüßen.

Die hier vermittelte Breite der Kenntnisse im Bereich der Antiken Welt bei gleichzeitiger klarer Schaffung eines innerfachlichen Kompetenzschwerpunkts im Wahlpflichtbereich wird insgesamt dazu führen, dass die Absolventinnen und Absolventen ihren Kernbereich in einen größeren Zusammenhang einordnen können. Ein direkt interdisziplinärer Ansatz wird besonders im gemeinsamen Propädeutikum vollzogen.

Die Qualität des Curriculums ist als hoch zu bewerten. Neben dem Pflichtbereich bestehen ausreichend Wahlmöglichkeiten der Vertiefung im Wahlpflichtbereich. Der sukzessive Aufbau des Pflichtbereichs mit Grundlagen, Kulturräumen und Vertiefung, flankiert von einem Praxismodul, erscheint transparent und folgerichtig.

Die Studierbarkeit scheint durch die angegebene Maßnahmen zur Beratung, Stundenplanabsprache und Qualitätssicherung gewährleistet. Positiv ist die angestrebte Vielfalt der beruflichen Anschlussmöglichkeiten und die Verankerung der Berufspraxis im Studium in Form eines Pflichtmoduls. Überzeugend ist zudem die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Institutionen, die durch entsprechende Kooperationsvereinbarungen auch abgesichert ist.

Die personellen und sachlichen Ressourcen sind bei allen Beteiligten als ausreichend und von hoher Qualität zu bezeichnen. Sie werden durch die im Grundsatz sehr gelungene Interdisziplinarität noch potenziert.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Martin Bentz, Universität Bonn, Klassische Archäologie

Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt, Universität Köln, Institut für Altertumskunde

Prof. Dr. Joachim Friedrich Quack, Universität Heidelberg, Ägyptologisches Institut

Gerhild Klose M.A. Verlag Philipp von Zabern, Mainz (Vertreterin der Berufspraxis)

Nicole Engert Studentin Universität Leipzig, Klassische Archäologie/

Verfahrensnummer AQAS

Ägyptologie (studentische Gutachterin)